


 hotelleriesuisse
 3001 Bern
 031/ 370 42 16
 www.htr.ch

 Medienart: Print
 Medientyp: Fachpresse
 Auflage: 11'501
 Erscheinungsweise: 48x jährlich

 Themen-Nr.: 520.1
 Abo-Nr.: 1079516
 Seite: 8
 Fläche: 13'047 mm²

Luxushoteliers handeln grün

The Leading Hotels of the World engagieren sich mit einem neuen Programm für Nachhaltigkeit. Laut eigenen Aussagen «als erstes Unternehmen in der Luxushotellerie».

CHRISTINE KÜNZLER

Seit Beginn dieses Jahres können sich die Mitglieder von The Leading Hotels of the World mit dem Label Luxury Eco Certification Standard (LECS) zertifizieren lassen. Dieses Nachhaltigkeits-Programm von Sustainable Travel international (STI) ist weltweit das erste dieser Art, das sich auf die Luxushotellerie spezialisiert hat, teilt die Pressestelle der Hotelgruppe mit. Zusammen mit STI und der Leading Quality Assurance (LQA)

hat sie einen Katalog mit 100 Kriterien erarbeitet, mittels denen die ökologischen und sozialen Bereiche in einem Hotel bewertet werden. Jedes Hotel, das sich zertifizieren lassen will, muss vorgängig sein Engagement in Nachhaltigkeit darlegen. In einer späteren Phase muss es sich einer mehrtägigen Prüfung unterziehen. Das «The Hay-Adams» in Washington erfüllt laut Pressesprecher «als erstes 5-Sterne-Hotel der Welt die hohen Anforderungen des LECS».

Beim Nachhaltigkeits-Programm Leading Green, das 2007 lanciert wurde, kooperiert die Gruppe mit STI. Die Hotels kompensieren auf Wunsch des Gastes dessen Stromverbrauch mittels eines finanziellen Ausgleichs. Unter anderem bei MyClimate. Der Gast bezahlt dadurch nicht mehr, der Ausgleich geht zu Lasten des Hotels. Allerdings muss der Gast be-

reits bei seiner Buchung angeben, dass er diese Kompensation will.

Beispielhaft sind die griechischen Aldemar Hotels & Spa: Die acht Luxushotels verfolgen mit ihrem eigenen Nachhaltigkeitsprogramm «Mare Verde» schon seit zehn Jahren eine umfassende Strategie zum Umweltschutz und zur Qualitätssicherung. Jährlich werden erhebliche Investitionen in Solarpanels, Wasseraufbereitungsanlagen, Recyclingsysteme und in den Eigenanbau von Obst und Gemüse getätigt, so das Internetportal Newsmax. 85 Prozent des benötigten Heisswassers werden durch Sonnenkraft erzeugt, was den Stromverbrauch um 40 Prozent verringert. Der gesamte Wasserverbrauch wird dank Wiederaufbereitung um 35 Prozent reduziert. Und ein Viertel des Obst- und Gemüses, das verbraucht wird, wächst im eigenen Garten.